

Modellprojekt Talauenprojekt Scheinfeld

- 9 Gemeinden um Scheinfeld, Lkr. Neustadt/Aisch, südliches Steigerwaldvorland
- 1995 von BUND Naturschutz in Bayern (e.V.) initiiert.
- modellhaftes Gemeinschaftsprojekt von Kommunen, Amt für Ländliche Entwicklung Ansbach (ALE), Wasserwirtschaftsamt Ansbach (WWA), Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Landwirten und BN
- Engeres Projektgebiet sind die Talauen mit einem zusammenhängenden Gewässernetz von kleineren und größeren Bächen wie die Scheine, der Laimbach, die Bibart, die Ehe, der Geroldsbach, die Steinach und der Kleinen Weisach, sowie deren Zuflüsse.
- System von landschaftsangepassten Grünbecken für dezentrale Hochwasserrückhaltung: 8 Grünbecken mit 60.000 m³ Rückhaltevolumen
- Neue Uferstreifen auf 10 km Länge, 94 ha für Gewässer-Renaturierungen
- Integration von Biber-Seen
- Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung
- Bodenneuordnungsverfahren, das ausschließlich auf freiwilliger Teilnahme der angrenzenden Landwirte abgewickelt wurde (Verfahrensfläche Scheinfeld II: 213 ha). Es wurde Grund erworben: für den Freistaat von 21,3 ha, für die Stadt Scheinfeld 3,7 ha. Der Freistaat brachte bereits zu Beginn des Verfahrens eine Fläche von 28,5 ha als Einlage ein. Es wurden insgesamt 57 Tauschvereinbarungen mit Flächen über 146,5 ha abgeschlossen. Für den Freistaat Bayern wurden im Verfahren insgesamt 41 ha Uferstreifen und gewässernahe Flächen ausgewiesen (z.B. Unterlaimbach).

„Gestaltung von naturnahen Talräumen mit gleichzeitiger Wasserrückhaltung“, z.B.:

1. Wasserrückhaltung und Renaturierung des „Rumpelsgraben“ bei Grappertshofen – Stadt Scheinfeld (3 Becken mit ca. 12.000 m³ Rückhaltevolumen).
2. Wasserrückhaltung und Renaturierung des „Gänsgrabens“ bei Schnodsenbach – Stadt Scheinfeld (2 Becken mit ca. 20.000 m³ Rückhaltevolumen).
3. Wasserrückhaltung und Renaturierung des „Biegenbaches“ bei Krassolzheim – Markt Sugenheim (2 Becken mit ca. 10.000 m³ Rückhaltevolumen).
4. Renaturierung der „Kleinen Ehe“ zwischen Ingolstadt und Krassolzheim
5. Anlage eines Landschaftsweihers bei Krautostheim

6. Wasserrückhaltung und Renaturierung des „Geroldsbaches“ bei Markt Nordheim (1 Becken mit ca. 15.000 m³ Rückhaltevolumen, das gleichzeitig als Landschaftssee und Naturerlebnisgelände dient).

Auch in den letzten Tagen (wie in Vorjahren bei sommerlichen Starkregen) haben die Grünbecken hervorragend funktioniert, einige sind durch den Starkregen fast voll gelaufen und laufen nun langsam und kontrolliert ab. In der Altstadt gab es nicht die Andeutung eines Hochwassers.

Beispiele zur Zunahme von Mais in Niederbayern

Auszüge aus der Veröffentlichung: Regierung von Niederbayern, Dezember 2014:
Wasserversorgungsbilanz Niederbayern

„Stadt und Landkreis Passau: Der Anteil der Maisanbauflächen an der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche beträgt im nördlichen Landkreis 21 % und im südlichen Landkreis bereits 47 % [42].“ 42: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rothalmünster: www.aelf-pa.bayern.de/region/ (Aufruf am 20.01.2014)

Landkreis Rottal-Inn: „Der 1.280 km₂ umfassende Landkreis ist landwirtschaftlich geprägt. In den letzten Jahren setzt sich der Trend fort, dass die Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe insgesamt ab, die der großen Höfe aber zunimmt. So gibt es im Landkreis bereits 64 Höfe mit einer Betriebsgröße über 100 ha. Von den 75.251 ha Landwirtschaftsfläche sind rund drei Viertel Äcker und ein Viertel Dauergrünland. Im Jahr 2014 werden 25.714 ha Maisfelder und 23.852 ha Getreide angebaut (AELF Pfarrkirchen). **Im Zeitraum 2009 bis 2013 nahm die Anbaufläche von Mais um 1.692 ha zu** (Auskunft des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vom 07.03.2014).“ (eigene Unterstreichung).

Landkreis Dingolfing-Landau: „Die Maisanbaufläche nahm im Zeitraum 2009 bis 2013 um annähernd 2.000 ha zu.“

„Der Landkreis Kelheim umfasst insgesamt rund 1.067 km₂, 43,5 % davon werden landwirtschaftlich genutzt. ... Die Maisanbaufläche ist im Zeitraum 2009 bis 2013 um 23,5 % gewachsen, d. h. von 8.341 ha auf 10.309 ha.“

„Der Landkreis Landshut ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Von 1.414 km₂ werden 65,9 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Getreide und Mais sind die Hauptanbauprodukte, wobei die Anbaufläche von Mais in den letzten zehn Jahren um rund 3.400 ha gewachsen ist.“

Niederbayern ist das Zentrum der Erosion in Bayern:

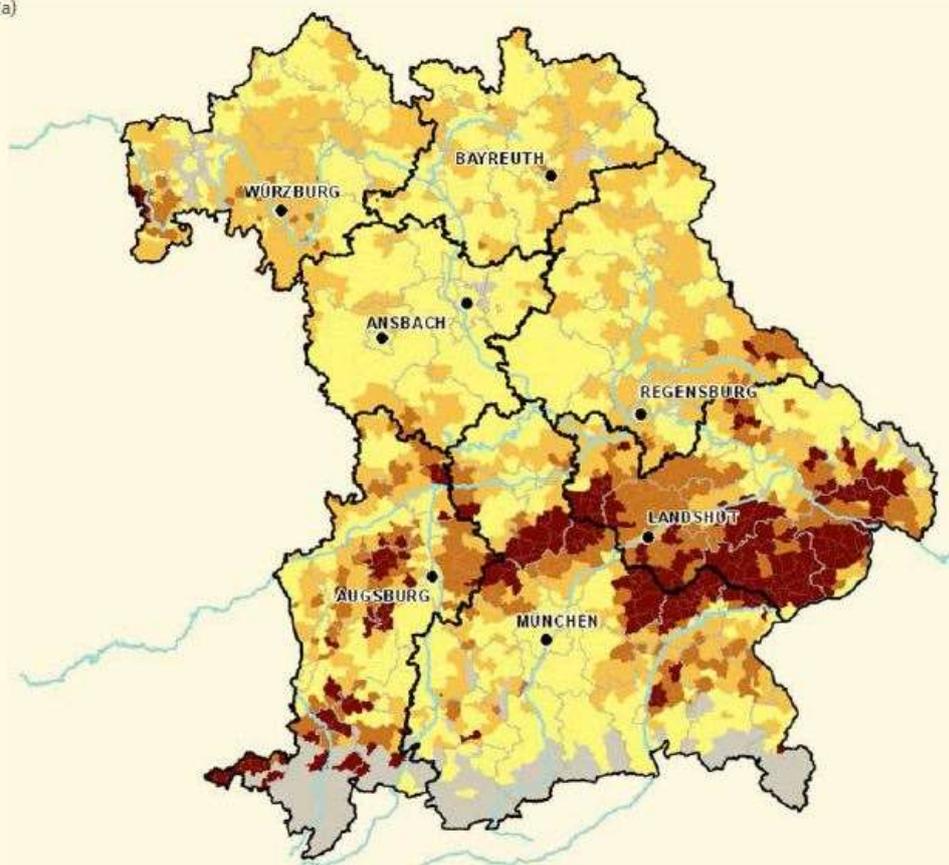
EROSIONSATLAS BAYERN

Mittlerer, langjähriger Bodenabtrag von Ackerflächen

Die Karte zeigt den mittleren, langjährigen Bodenabtrag von Ackerflächen unter den Bewirtschaftungsverhältnissen von 2013. Der Bodenabtrag durch Wassererosion mit dem im langjährigen Mittel zu rechnen ist (In Tonnen je Hektar und Jahr) wurde aus allen sechs ABA G-Faktoren ($R \cdot K \cdot S \cdot L \cdot C \cdot P$) berechnet. Die Darstellung bezieht sich auf die Gefährdung der Ackerflächen, auch wenn diese nur einen kleinen Anleil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche je Gemeinde ausmachen (zum Beispiel Alpenvorland, Bayerischer Wald).

Abtrag je Gemeinde (t/ha*a)

-  ≤ 2
-  $> 2-4$
-  $> 4-6$
-  > 6
-  Gemeinden ohne Ackernutzung



Datengrundlage:

Bayer. StMELF: Invekos 2013

Bayer. Vermessungsverwaltung: DGM10,

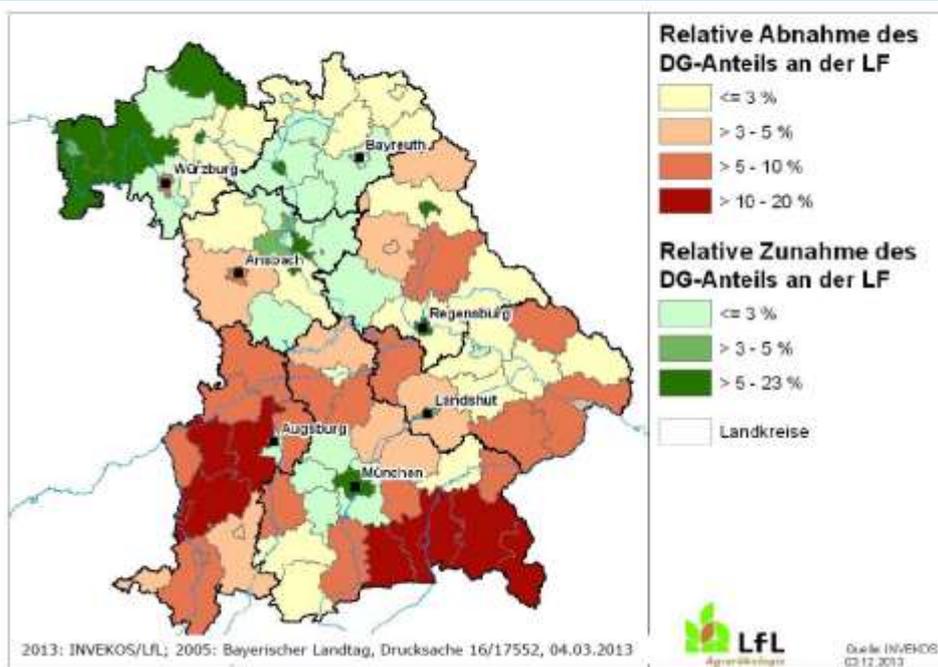
Geobasisdaten (www.geodaten.bayern.de)

Bearbeitung IAB 1a, M. Treisch, 23.01.2015



Grünlandumbruch:

Grünland in Bayern, Änderung relativ 2005 - 2013



Grünland in Bayern, Änderung absolut 2005 - 2013

